

ERHALTUNG UND SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN IM LÄNDLICHEN RAUM

Gestaltung günstiger Rahmenbedingungen für Klein- und Mittelbetriebe

Hg. Österreichischer Gemeindebund, Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 2006, xiv + 248 Seiten

Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) für den ländlichen Raum zielt vorliegende Studie darauf ab, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, die Ansiedelung und den Erhalt von KMU in diesen Regionen zu unterstützen. Dafür wurden insbesondere die (interdependenten) Ursachen für die unterschiedlichen Entwicklungsverläufe in den einzelnen Gebieten konfigurationstheoretisch untersucht.

Grundlage der Studie bilden 65 qualitative Interviews mit BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen, aber auch mit UnternehmerInnen, LeiterInnen von Bürgerinitiativen und dem Regionalmanagement von österreichischen Gemeinden. Die Auswahl der Gemeinden erfolgte auf Basis bestimmter Merkmale, die die Abdeckung der typischen Entwicklungsverläufe in ländlichen Regionen und die Transferabilität der abgeleiteten Erkenntnisse sicherstellen soll. Insbesondere die holistische Vorgehensweise der Einbeziehung eines großen Kreises relevanter Stakeholder (inklusive diverser Expertenrunden zur Objektivierung der Ergebnisse) ist aus methodischen Gesichtspunkten als positiv zu bewerten.

Die Studie beginnt mit der Gegenüberstellung verschiedener Abgrenzungsmöglichkeiten des Begriffs "ländlicher Raum", einer Beschreibung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktprobleme sowie der Auflistung von Maßnahmen zur Arbeitsplatzschaffung in ländlichen Gebieten. Trotz der angesprochenen Heterogenität ländlicher Regionen und der Tatsache, dass nicht alle derartigen Gebiete als unterentwickelt angesehen werden können, werden allerdings insbesondere die Arbeitsmarktprobleme verallgemeinert negativ dargestellt. Ebenso ist die Aussage, dass die meisten der österreichischen KMU Einpersonenernehmen darstellen, kritisch zu hinterfragen.

Nach einem kurzen methodischen Überblick, der – mit Ausnahme der fehlenden Erklärung, was in der Studie unter "ländlichem Raum" verstanden wird – einen guten Einblick in die Vorgehensweise bietet, sind Statements aus den durchgeführten Interviews als interessante Einstimmung auf die nachfolgende Beschreibung der Analysen angeführt.

Der Hauptteil der Publikation widmet sich der Beschreibung der identifizierten Kategorien an ländlichen Räumen, wobei jeweils zwei anonymisierte Fallbeispiele (eines mit einem guten, eines mit einem schlechten Entwicklungsverlauf) dargestellt werden. Die Analyse fokussiert auf die Charakterisierung der Bevölkerung, des politischen Prozesses (Kurzprofil des Bürgermeisters, Ablauf der Politikgestaltung etc.), der Infrastruktur und der wirtschaftlichen Entwicklung und ermöglicht auf Basis dieser systematischen und strukturierten Darstellung eine gute Gegenüberstellung der zehn Regionstypen, deren plakative Kategoriennamen bereits erste Aufschlüsse über die Kennzeichen der Typen geben. Die Informationen sind prägnant und leserfreundlich formuliert, und die Auflistung der für jede Merkmalskategorie zu beachtenden Gestaltungsbereiche liefert interessante Anhaltspunkte für die Regionalpolitik. Dies bezieht sich z.B. auf den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde, die Implementierung regionaler Netzwerke, die Initiierung kommunalwirtschaftlicher Maßnahmen oder vorteilhafte "Vermarktungsstrategien" der Region bzw. ihrer Produkte. Für eine (noch) einfachere Nutzung bzw. Nutzbarkeit der Erkenntnisse wäre allerdings eine abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse (Gegenüberstellung der Charakteristika der einzelnen Merkmalskategorien und der identifizierten zu beachtenden Gestaltungsbereiche) denkbar.

Die abschließenden Empfehlungen in Form von 21 Thesen bieten eine gute Übersicht über jene Aspekte, die in der Gestaltung bzw. Implementierung der Regionalpolitik zu beachten sind, wobei aber der entsprechend des Publikationstitels zu erwartende Fokus auf die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen nicht immer konkret zu finden ist. Vielmehr konzentrieren sich die Empfehlungen auf die Wirtschaftsförderung bzw. noch genereller auf die vorteilhafte Vorgehensweise bei der Implementierung öffentlicher Strategien. Diese Vorgehensweise hat jedoch den Vorteil, dass ein breites Spektrum an Handlungsoptionen aufgezeigt wird, das Ansatzpunkte für die heterogenen ländlichen Räume bietet.

Insgesamt liefert die Publikation einen wertvollen Erkenntnisgewinn, wie kleine und mittlere Unternehmen in ländlichen Regionen verschiedener Merkmalskategorien unterstützt werden können und dürfte somit insbesondere für die Regionalpolitik bzw. die lokalen/regionalen Interessenvertretungen von großer Bedeutung sein.